

28 / 2. 39.

Ihr zwei Guten,

es ist schon längst nach Mitternacht, aber zu diesem letzten Briefe, den ich Euch vor Eurer Abfahrt aus der alten, schönen Heimat schreibe, soll mir keine Stunde zu spät oder zu früh sein.

Bald, so hoffe ich, geht Eure große Reise an, die wichtigste wohl, die Ihr in Euerem Leben macht. Gebe Gott, daß es die schönste wird, die einen neuen Anfang zu einem neuen Leben bringt. Ich schrieb Euch schon: Amerika ist schön, anders als Deutschland, aber auch schön. Und die Menschen, mit denen Ihr zusammen kommt, sind ordentlich zu uns und gut.

Seid also nur getrost mit guten Mutes: Der Euch begleitet, schläft nicht. Freut Euch auf dieses große, neue Land, das Euch herzlich willkommen heißt. Hier werdet Ihr sein wie alle anderen ordentlichen Kinder und Ihr werdet als das geachtet werden, was Ihr seid und was Ihr leistet. Ihr braucht vor nichts Sorge zu haben, weder vor den Menschen, noch vor der Sprache oder vor der Schule. Für Kinder ist hier alles viel einfacher und leichter, wenn sie ordentlich sind.

Und Ihr beide kommt zu braven und guten Menschen, die es gut mit Euch meinen und helfen wollen, Euch das Leben schön zu machen. Seid ihnen dankbar und auch diesem Lande und vergeßt nie in Euerem Leben, was uns allen gutes getan wurde! Ihr werdet es erst richtig und ganz verstehen

und begreifen, wenn Ihr größer seid, wenn Euch klar
wird, was für Euch besonders, aber auch für Mutti und mich ge-
tan wurde. Vergesst es nicht, Damit Ihr eines Tages als erwachsene
Menschen - und vielleicht schon früher - wißt, daß es unsere größte
und heiligste Aufgabe ist, unseren Nächsten so zu lieben wie uns
selbst. Denn Darum schickt Der Herrgott uns Das Schwere im Leben,
daß wir lernen, wie es Menschen zu Mutte ist, Die sich unglück-
lich fühlen.

Und noch aus einem anderen Grunde: Daß wir ganz tief
drinnen in unserem Herzen Die Wahrheit wissen: "... Der Wolken,
Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege
finden, Da Dein Fuß gehen kann". Ich schrieb Euch Diese Worte,
als ich abgefahren war, und bat Euch, sie zu behalten. Und
bald wollen wir alle 4 daran arbeiten, sie nicht zu verges-
sen. -

Ich habe Mutti gebeten, wenn es möglich wäre, schon
bald nach dem Packen Das dfts mit Euch abzufahren. So wer-
det Ihr möglicherweise schon früher hier ankommen, als wir
alle es gedacht hatten. Deshalb möchte ich Euch auch vor Eurer
Abreise aus Deutschland noch geschrieben haben.

Daß Ihr Euch ordentlich beachmet und unsere gute Mutti
kein bißchen, hört Ihr?, kein bißchen quält, Darauf kann ich mich
noch verlassen. Ihr habt mich noch lieb und werdet es ja
mir zuliebe so machen. Und seid nett und brav zu einan-
der. Redet Euch gegenseitig gut zu, wenn es Dem Einen
von Euch mal nicht so ganz prima geht. Wollt Ihr Das?
Ich bitte Euch sehr Darum!

Margrit u. Jochen.

Für die Überfahrt möchte ich Euch folgenden Ratschläge geben: Wenn es stürmisch sein sollte, seid nicht ängstlich; es passiert gar nichts. Und wenn Euch schlecht wird, wenn Ihr seelkrank werdet, legt Euch an Deck in einen Deckstuhl. Abtucht Euch warm genug an, hörst Du, Margrit? Beim Gehen auf einem schwankenden Schiff muß man etwas vorsichtig sein, etwas breitbeinig gehen und sich nicht gegen die Bewegungen des Schiffes wehren, sondern ruhig nachgeben. Auf den Treppen festhalten oder den Fahrstuhl benutzen.

Seid höflich und zuvorkommend zu den Fahrgästen und vergeßt nicht, daß Ihr noch Kinder seid.

Und im übrigen freut Euch, genießt die Reise und denkt an Euern Paps,

der auf Euch wartet und die ganze Reise mit Euch macht (nur in Gedanken.)

Kup, Ihr zwei!, von
Euerem Paps.